

Referent Bürgermeister Löhr: Zur Aufklärung dessen, was der letzte Herr Sprecher äußerte, habe ich nur das zu bemerken, daß die Staatsregierung im Budget für die Kirchengemeinde zu Jöhstadt überhaupt 5000 Thlr. auf die jetzige Finanzperiode postulirt hat. Als der Rath und die Stadtverordneten von Jöhstadt durch die Zeitungen von diesem Postulate Kenntniß erhielten, kamen sie mit einer neuen Petition bei der Kammer ein, worin sie darum nachsuchten, daß jene Summe auf 8000 Thlr. erhöht werden möchte. Weil nun jene 5000 Thlr. für die laufende Finanzperiode postulirt worden sind, so mußte sich auch das Petikum um Erhöhung dieser Summe auf dieselbe Finanzperiode beziehen. Wenn nun die Deputation vorschlägt, daß die Petition durch Bewilligung der 5000 Thlr. für erledigt erachtet werden möge, so kann das keinen andern Sinn haben, als den, daß in der jetzigen Finanzperiode etwas weiter nicht bewilligt werden solle. Im Uebrigen ist gegen die Vorschläge der Deputation etwas Wesentliches nicht erinnert worden, wenigstens hat sich Niemand dahin ausgesprochen, daß er gegen dieselben stimmen werde; ich kann daher auf weitere Bemerkungen verzichten.

Präsident v. Schönfels: Wir gehen nun zur Fragestellung über. Das Postulat für die Kirchen beläuft sich auf 34,565 Thlr. etatmäßig und 221 Thlr. transitorisch, außerdem noch auf 5000 Thlr. zum Jöhstädter Kirchenbau. Dasselbe zerfällt jedoch in mehrere Abtheilungen. Erstens werden verlangt 11,635 Thlr. etatmäßig und 221 Thlr. transitorisch für Besoldungen der Superintendenden. Sind Sie nach dem Vorschlage der Deputation damit einverstanden, dieselben zu bewilligen? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Zweitens sind postulirt 8732 Thlr. Entschädigungen für die Franksteuerbeneficien der Geistlichen. Auch hier empfiehlt die Deputation die Bewilligung dieser Summe, und ich frage: ob Sie derselben beitreten? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: 3. Weiter sind gefordert 8000 Thlr. auf Berechnung zu allgemeinen kirchlichen Zwecken, einschließlich zu Verbesserung gering dotirter geistlicher Stellen. Pflichten Sie der Deputation bei, diese Summe zu bewilligen? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Die vierte Unterabtheilung enthält 2000 Thaler zum Fonds für Inruhestandsetzung der Geistlichen. Sind Sie mit der Deputation wegen Bewilligung derselben einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Fünftens werden verlangt 50 Thlr. Portovergütung dem Missionsvereine. Die Deputation schlägt ebenfalls Bewilligung derselben vor. Treten Sie derselben hierin bei? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Sechstens werden erfordert 2000 Thlr. Zuschuß zur allgemeinen Predigerwitwen- und Waisencasse. Die Deputation rathet deren Bewilligung an. Sind Sie auch damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Siebentens sind postulirt 1500 Thlr. für Predigercandidatenvereine. Die Deputation befürwortet deren Bewilligung. Stimmen Sie ihr hierin bei? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Achters werden gefordert 650 Thlr. Zuschuß zu den Ablösungsrenten für geistliche Getreidezehnten. Genehmigen Sie, wie die Deputation eben vorschlägt, deren Bewilligung? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Ferner werden transitorisch h. 5000 Thlr. überhaupt für die Kirchengemeinde zu Jöhstadt zum Kirchenbau mit 1666 Thlr. 20 Ngr. auf jedes Jahr der laufenden Finanzperiode gefordert. Die Deputation befürwortet dieses Postulat. Treten Sie ihr hierin bei? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Endlich rathet Ihnen Ihre Deputation an, durch die Bewilligung dieser 5000 Thlr. die Petition des Raths und der Stadtverordneten zu Jöhstadt für erledigt zu achten. Sind Sie derselben Meinung? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Es ist somit dieses Postulat von 34,565 Thaler etatmäßig und 221 Thaler transitorisch bewilligt. Da nicht zu erwarten ist, daß wir heute mit den vorliegenden Gegenständen zu Ende kommen, so erlaube ich mir, Ihnen vorzuschlagen, die Sitzung zu schließen, und lade Sie ein, sich Montag um 11 Uhr zur Fortsetzung der Berathung des eben abgebrochenen Gegenstandes hier wieder einzufinden.

Schluß der Sitzung 10 Minuten nach 2 Uhr.

Mit der Redaction provisorisch beauftragt: Ed. Gwitwald. — Druck von B. G. Leubner.

Letzte Absendung zur Post: 7. Februar 1851.